

wideretzte. Trotzdem wurde ihm der Prozeß gemacht, in welchem er am 3. 3. 1853 zum Tod durch die Garrote verurteilt wurde. Über Intervention des Gen. Wratislaw wurde die Todesstrafe von FM Radezky in 15 Jahre Kerkerhaft umgewandelt, 1856 wurde er begnadigt. Auch L.s Brüder Osvaldo (1822–87) und Pietro (1814–71), Dr.med. der Univ. Pavia, ein bekannter Mailänder Geburtshelfer, beteiligten sich an diversen patriot. Unternehmungen.

L.: *Bolletino Città di Milano*, 1923, S. 250; *Illustrazione (L') italiana vom 11. und 18. 5. 1890; Alla memoria di A. L.*, † 7. 5. 1890, o. J.; *A. Luzio, I maritri di Belfiore e il loro processo*, 4. Aufl., 1925, S. 28, 40–42, 125–27, 129–31, 156, 159, 163, 166, 224 f., 234, 300, 304–06, 309, 317; *M. Rosi, Dizionario del Risorgimento nazionale*, Bd. 3 (Personenteil), 1933, S. 350 f.; *Enc. It.: A. Monti, La politica del Governo Provvisorio di Lombardia nel 1848*, 1946, S. 98; *C. Spellanzone, Storia del Risorgimento e dell'Unità d'Italia*, Bd. 3, 1936, S. 443; *F. Nasi, 1860–90. Quarantenni di amministrazione comunale*, 1968; *Storia di Milano*, Bd. 14, 1960, S. 231, 238, 323, 495, 595; *B. Simonetta, L. Castellazzo e i processi di Mantova del 1852/53*, in: *Rassegna storica del Risorgimento*, anno XLIII, fasc. 1, Jänner-März 1956, S. 87–123. (Costantini)

**Leb Josef**, Verlagsleiter, Publizist und Seelsorger. \* Wien, 18. 5. 1874; † Wien, 9. 11. 1946. Aktiver Off., k. Beamter für Hofreisen, ab 1918 Leiter der Verlagsanstalt „Tyrolia“ in Innsbruck und Wien, dann Organisator von 39 Büchereien des kath. Ver. „Volksleshalle“. Er mußte 1938 die Beschlagnahme der 70.000 Bücher hinnehmen und arbeitete dann freiwillig im Kirchendienst. Nach dem Tod seiner Frau begann er kath. Theol. zu stud., 1944 Priesterweihe. L. wirkte dann als Prediger, Katechet und Beichtvater erfolgreich in den Wr. Pfarren St. Rochus und St. Augustin. Ein unverdrossener Förderer des Buchwesens war er ein Vorkämpfer für die religiöse Familie (Förderung eines Familienfürsorgegesetzes zur Rettung, zum Schutz, zur Erhaltung der Familie, 1929), insbesondere durch die Halbmonatss. „Die deutsche Familie“, 1924–27.

W.: Katholiken heraus (Mahnwort), 1905; Österr., ein Programm, 1921; P. Abel, S. J., 1926; Geschichte der kath.-dt. Studentenverbindung Austria in Wien, 1926; Die Familie. Verfassung, Kultur, Not und Rettung, 1929; Film und Buch im Rahmen der kath. Aktion, 1929; Familienliturgie, 1930; Buchlehre, 1931; Pfarre und Volksbildung, 1932; Das Gebet der Familie, 1933; Die kath. Volksbibl., 1933; Der österr. Mensch, 1933; Gedanken zur Volksbildung, 1934; Das Haus Wild in Wien, 1936; Die Wr. Kultur, 1937; Die Rede als Tat, 1937; 200jähriges Bestandsjubiläum der „Confraternität“, 1945; etc. Hrg.: Aus dem Tagebuch eines Sodalen (1860–1920), Bd. 1, o. J.

L.: *Der Volksbote*, 1946, n. 38; *Wr. Kirchenbl.*, 1946, n. 48, 1947, n. 48; *Jb. der Wr. Ges.*, 1928; *Ignatius-*

*bote*, 1947, H. 1; *Beitr. zur Wr. Dözesengeschichte*, Jg. 10, 1969, S. 12 ff.; *J. Leb., Lebensbild J. L.s.*, Manuskript. (Loidl)

**Le Beau Aurel von**, General. \* Mindendorf (Monor, Siebenbürgen), 8. 10. 1866; † Baden (N.Ö.), 31. 3. 1922. Wurde 1885 als Lt. aus der Theres. Milit.-Akad. zum Feldjägerbaon. 16 ausgemustert, nach der Kriegsschule (1888–90) 1889 Oblt., ab 1890 dem Generalstab zugeteilt, 1893 Lehrer an der Inf.-Kadettenschule Karlstadt, 1893 Hptm., wurde er 1899 in die kriegsgeschichtliche Abt. des Kriegsarchivs versetzt. Zwecks Vorarbeiten für das Generalstabswerk über den Österr. Erbfolgekrieg wurde er zu Studienzwecken in die Archive von Paris, Brüssel und Den Haag abkommandiert. 1904 Obstlt. und Gen.-Stabschef der 12. Inf.-Truppen-Div., 1907 Gen.-Stabschef des 2. Korps. 1917 Kmdt. der 61. Inf.-Brigade und GM. Nahm an den Kämpfen der 2. Armee in Galizien teil, bis er am 11. 9. 1914 verwundet wurde. Ab 26. 11. 1914 tat sich L. als Kmdt. der 17. Inf.-Div. bei der Verteidigung der Karpatenübergänge im Verband der 3. Armee hervor und nahm ab 5. 5. 1915 als Gen.-Stabschef dieser Armee am Vormarsch nach der Schlacht bei Gorlice teil. Ab 24. 5. 1915 hatte L. als Gen.-Stabschef der Isonzoarmee an der Kampfführung in allen Isonzoschlachten Anteil, 1916 FML. Ab 1918 führte L. die 55. Inf.-Div., mit der er in die Pivesschlacht eingriff, ab 20. 10. 1918 führte er interimist. das 15. Korps. Als einer der meistausgezeichneten österr.-ung. Off. des Ersten Weltkriegs kehrte er am 18. 11. 1918 schwerkrank nach Baden zurück und wurde mit 1. 12. 1918 pensioniert.

W.: Mitarbeit an: Österr. Erbfolgekrieg 1740–48, Bd. 9 (Feldzüge 1745–48 in den Niederlanden), 1914.

L.: *Die Vedette vom 19. 3. 1913; ÖWZ vom 14. 4. 1922; F. Rotter-le Beau, FML A. v. le B., phil. Diss. Wien, 1959; Die Führer der österr.-ung. Armee, 1905, S. 209 f.; A. Veltzé, Unsere Heerführer, F. 2. in: Donauland-Bücherel, Bd. 3, 1918, S. 170 ff.; K. A. Wien. (Broucek)*

**Lebeda Anton Vinzenz d. Ä.**, Büchsenmacher und Erfinder. \* Černoschitz b. Prag (Černošice, Böhmen), 1. 5. 1797; † Prag, 2. 7. 1857. Sohn eines Bauern, Vater der beiden Folgenden; erlernte das Büchsenmacherhandwerk, begab sich 1813 als Geselle wie üblich auf die Wanderschaft und arbeitete längere Zeit bei dem angesehenen Wr. Meister J. Contriner. 1820 kehrte L. nach Prag zurück und übernahm zwei Jahre später, nach Ablegung